

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

No 153.

38. Jahrgang.

Dienstag den 9. Oktober 1877.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Vom 10. Novbr. d. J. an bis Ende März 1878 wird wieder ein **Unterrichtskurs in der landwirthsch. Winter-
schule in Neutlingen** abgehalten und zwar ein unterer für junge Leute vom 15., ein oberer für solche vom 17. J. an; per
Monat berechnet sich der Aufwand für Kost und Logis auf 18. 20 bis 25 fl.

Auf Wunsch der Vorstandschast dieser Schule empfehlen wir sie zur Benützung und stehen auf Verlangen nähere Nachrichten
über sie zu Dienst.

Den 6. Oktbr. 1877.

Vorstand und Sekretär
des landw. Bezirksvereins.
Schüler. Gel.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter,

welche den **Kassenbericht pro Monat Juli, August und September** noch nicht eingeseudet haben, werden erinnert, solchen
unverweilt zu übergeben.

Waiblingen, am 8. Oktober 1877.

R. Oberamt.
Schüler.

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

Wirthschafts-Verpachtung.

In Folge Wegzugs des Herrn Schlor verpachte ich
von Martini d. J. ab

die **Gastwirthschaft „z. Storch“**
wieder auf mehrere Jahre, und findet die Aufstreichsverhand-
lung am nächsten

Donnerstag den 11. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

im Storch hier statt, wozu ich Liebhaber mit dem Bemerken freundlichst einlade
dass ihnen Gelegenheit geboten ist, das sämtliche Wirthschafts-Inventar käuflich zu
erwerben.

Den 4. Oktober 1877.



G. Geiges, Flaschner.

Waiblingen.

**Fertige Hosen
und Blousen,
sowie grünen, blauen
& gelben Schurzzeug**
und eine große Auswahl in Taschens-
tüchern empfiehlt

G. Schwarz,

wohnh. bei Hrn. Kuppinger.

Zwei bis drei noch gute

Marktkisten

sucht zu kaufen

der Obige.

Für Geldsuchende.

E. H. Ansehen in jedem Betrage
gegen **Pfandsicherheit**
können fortwährend beschafft
werden.



Gd. Sailer,

Ludwigsburg, Kirchstraße 114.

Geld.

Gut gesicherte laufende Zieler hat zu
kaufen, sowie **Geld** auf Pfandsicherheit,
auch sehr gute Bürgschaft in größeren Posten
auszuleihen den Auftrag.

Bu chhalter Häuser,

Rothebühl-Strasse 89.

in Stuttgart.

Ich nehme hiemit die am 16. Juli d. J.
gegen Herrn Johannes Westhäuser,
Schreiner hier, in der Schlehner'schen Wirth-
schaft in Winnenden gebrauchten beleidi-
genden Ausdrücke als grundlos zurück und
bitte ihn um Verzeihung.

Waiblingen, am 4. Oktbr. 1877.

G. Fischer, Schreiner.

Ich nehme hiemit die am 9. Juni d. J.
gegen Herrn Gottlob Schäfer, Maler
hier gebrauchten beleidigenden Ausdrücke
als grundlos zurück und bitte ihn um Ver-
zeihung.

Winnenden, am 4. Oktbr. 1877.

Friedrich Benz, Tagelöhner.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten
gebe ich auf diesem Wege
die für uns so schmerzliche
Nachricht, dass der liebe Gott
beschlossen hat, unser liebes
einziges Kind

Carl

nach kaum 2 monatlichem Dasein zu
sich in die ewige Heimat abzurufen.

Beerdigung **Mittwoch 4 Uhr**
Nachmittags.

Wir bitten solches statt mündlicher
Theilnahme anzunehmen.

Die trauernden Eltern:

Carl Reichle.

Sophie geb. Mäulen.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die liebevolle Theil-
nahme an dem Tode unseres
lieben Kindes

Karoline,

für die vielen Blumenspenden
und für die zahlreiche Begleitung,
besonders von dem Herrn Lehrer und
ihren Mitschülerinnen, zu ihrer letzten
Ruhestätte sagen wir unsern innigsten
Dank.

Die trauernden Eltern:

Gottlieb Wien.

Catharine Wien.

Von höchster Wichtigkeit für Durch das
Augenranke. in seiner
 dentlichen Heilkrast unerreicht, außeror-
 dentlich in allen Welttheilen bekannt und
 berühmt gewordene ächte Dr. White's
Augenwasser von Traugott Ehr-
 hardt in Großbreitenbach in Thüringen
 (worauf beim Anlauf ganz besonders zu
 achten ist) sind schon viele Tausende
 von den verschiedensten Augenkrank-
 heiten geheilt, gestärkt, und sicher vor
 Erblinden geschützt worden und erfreut
 sich deshalb eines allgemeinen Welt-
 ruhm es, welches auch die täglich ein-

laufenden Oberhebungen und A-
 te ste beweisen. Dasselbe ist concessionirt,
 von hohen Medicinalstellen geprüft und be-
 gutachtet, als bestes Augen-, Heil- und
 Stärkungsmittel empfohlen.

Bestellungen hierauf à Flacon 1 M.
 werden mir zugesandt durch

C. F. Buch in Waiblingen.

W e i n s t e i n .

Given leichteren

Kuhwagen

und zwei starke hintere Wagenräder
 hat zu verkaufen.

Gottlob D lumbardt.

W a i b l i n g e n .

Feinsten Schwarzen

Träubles-Liqueur

sowie Kirschengeist, Weingeist,
Frucht- & Tröster-Branntwein
 empfiehlt

Fr. Kayser,
 Conditior.

Ulmer Loofe

empfehl

C. F. Buch.

Auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

Remsthal-Boten.

können noch bei allen Postämtern und Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
 Die Redaktion.

Telegramme.

Petersburg, 5. Oktober. Ähnlich wird aus Karajal vom
 4. d. gemeldet: Am 2. Oktober machten die Russen einen Angriff
 gegen die Positionen der linken Flanke Muthtar Paschas auf den
 Anhöhen von Groß- und Klein-Jagni, und bemächtigten sich nach
 2 Stunden dauerndem Kampfe des Berges Groß-Jagni. Die
 türkischen Truppen, welche diesen Punkt vertheidigten wurden theils
 vernichtet, theils gefangen. Der Berg Klein-Jagni erwieß sich aber
 als dermaßen stark befestigt, daß ein Sturm auf denselben als noch
 zu frühzeitig erachtet wurde. Nachdem sodann die Truppen der
 Garnison von Kars, welche in der Stärke von 13 Bataillonen zur
 Unterstützung Muthtars ausrückten, zurückgeworfen waren, kampirten
 die Russen während der Nacht in den besetzten Positionen. Ihr
 Verlust an diesem Tag betrug: 9 Offiziere todt, 60 verwundet,
 1000 Mannschaften todt, 2000 verwundet. Die Türken verloren
 200 Gefangene und erlitten außerdem nicht minder große Verluste
 als ihre Gegner. Am 3. ds. griffen bedeutende türkische Streitkräfte
 die linke russische Flanke an, wurden jedoch alsbald glänzend zurück-
 gewiesen und bis zu den vorderen Linien ihres Lagers gedrängt.
 Die Verfolgung derselben ward erst bei Eintritt der Dunkelheit
 eingestellt. Der russische Verlust an diesem Tage betrug 3 Offiziere
 todt, 11 bezgleichen verwundet, 40 Mannschaften todt, 250 ver-
 wundet. Die Türken hatten enorme Verluste. Heute am 4. ds.
 zieht sich die rechte Flanke der Russen von den am 2. besetzten
 Anhöhen zurück, da sich Schwierigkeiten bei der Wasserversorgung
 zeigen.

Konstantinopel, 4. Okt. Ein weiteres Telegramm Muth-
 tar Paschas vom 3. d. meldet über den Kampf vom 2. folgendes:
 Der Feind griff mit bedeutender Truppenmacht der Höhen von
 Yanilar an. Die dort stehenden Vorposten der Türken zogen sich
 nach Groß-Yanilar zurück. Hierauf griff der Feind Klein-Yanilar
 an, das von 6 Bataillonen unter Mahmut besetzt war. Mehrere
 Kolonnen eilten zur Verstärkung herbei und verschanzten sich. Die
 Russen eröffneten, um eine Diversion ausführen zu können, ein
 heftiges Artilleriefeuer aus Kizilkez, welches von Omar besetzt war.
 Besterer erwiderte das Feuer. Außerdem bedrohte der Feind mit
 6 Bataillonen Infanterie und 2 Regimentern Kavallerie, welche
 von Sladibagh kamen, unsere rechte Seite am Arpatshaisflusse. Die
 Brigaden Hussein Pascha und Chesket Pascha, sowie das Regiment
 Ibrahim wurden dorthin gesandt und nahmen Sladibagh nach einem
 fünfständigen Kampfe, dem die hereinbrechende Dunkelheit ein Ende
 machte. Ein Jeder behielt seine Positionen und traf seine Maß-
 regeln, um den Kampf am 3. Oktober wieder aufzunehmen. Unsere
 Verluste sind noch unbekannt. Fazli Pascha wurde verwundet. Am
 3. Oktober ist der Kampf nur bei Karajal wieder aufgenommen
 worden, wo von 3 Uhr Nachmittags bis Abends gekämpft wurde.
 Das Gerücht, daß zwei russische Generale gefallen seien, ist unbe-
 gründet.

Moskau, 5. Okt. Der linke Flügel der Armee Muthtar
 Pascha's unternahm in Vereinigung mit der Besatzung von Kars
 am 4. d. Mittags einen äußerst heftigen Angriff auf den rechten
 Flügel der Russen, der jedoch mit schweren Verlusten für die Türken
 zurückgewiesen ward. Auch eine Wiederholung desselben Nachmit-
 tags gegen 4 Uhr blieb ohne Erfolg. Die Russen behaupteten
 ihre Positionen.

Konstantinopel, 5. Okt. Das letzte, von gestern Abend
 datirte Telegramm Muthtar Paschas bringt folgende Meldung:
 Die Russen, von allen Seiten zurückgewiesen, haben nach einem
 Verlust von 5000 Mann Karadja Dagh verlassen und sich gegen
 Karajal zurückgezogen, wohin sie von den Türken verfolgt werden.

Die telegraphische Verbindung Muthtar's mit Kars ist wiederherge-
 stellt. — Fazli Pascha ist in Schumla eingetroffen.

Petersburg, 5. Oktober. Ähnliche Depesche vom Kriegs-
 schauplatz Plewna, 3. Okt. Die russische Armee vom Kriess-
 schut ist nach dem Rückzuge Mehemed Alis im Vorrücken begriffen.
 — Die Türken treffen bei Silistria Vorbereitungen zum Donau-
 Übergang; von den Russen werden Gegenmaßregeln ergriffen. —
 Im Balkan herrscht Ruhe. Bei Schipla fanden am 2. kleine Schar-
 mügel statt, wobei ein russischer General leicht verwundet ward.
 — Am 1. rückte eine türkische Kolonne von 5 Bataillonen Infan-
 terie und 4 Eskadrons Kavallerie zum Zwecke des Fouragierens
 nebst Artillerie aus Plewna westlich gegen den Widflus aus und
 gelangte bis zum Dorfe Doing Metropolje. Russische Kavallerie
 unter General Tschernofndoff, durch Artilleriefeuer unterstützt, zwang,
 nach Ausföhrung mehrerer Attacken seitens der Dragoner, Kosaken
 und Rumänen, die Türken, nach Plewna zurückzumarschiren. Durch
 die russische reitende Artillerie wurde das Dorf in Brand geschossen
 und ein Munitionskarren in die Luft gesprengt, was zur Beschlen-
 digung des türkischen Rückzugs beitrug. Auf russischer Seite wurden
 2 Offiziere verwundet, 40 Mannschaften getödtet oder verwundet.
 — Am 2. Okt. Abends wurden die russischen und rumänischen
 Positionen von den Türken heftig beschossen; von den Russen blieben
 2 Mann todt, 1 Mann wurde verwundet, die Rumänen verloren
 1 Todten. — Heute wurde das Feuer fortgesetzt. In einer tür-
 kischen Redoute stog ein Pulvermagazin in die Luft. Türkischerseits
 wurde das Feuer fast gar nicht erwidert. Die Russen sandeten
 heute einen Parlamentär ab, um hinsichtlich Beerdigung der Todten
 und Auflesung der Verwundeten Abrede zu treffen; die Türken er-
 klärten sich zustimmend.

Cham (Oberpfalz), 6. Oktbr. Feuerstbrunst. Gegen
 100 Häuser niedergebrannt.

Russisch, 4. Okt. Gestern haben türkische Abtheilungen
 unter Fuad und Affass, nach Ueberschreitung des Donnlusses unweit
 Siwoko, die Positionen der Russen angegriffen. Diese haben sich
 nach sechsständigem Kampfe auf Damogila zurückgezogen. Die Türken
 lagern auf den neu eingenommenen Positionen unweit dem linken
 Ufer des Don. Russischerseits war der größte Theil des 12. Ar-
 meekorps engagirt. — Der Kommandant von Dmanbazar meldet,
 daß eine türkische Abtheilung mit 6 Geschützen von Kosova bis
 Dumarliv vordrang und eine russische Brigade zurückwies. —
 Suleiman Pascha ist heute früh in Nasgrad eingetroffen und nach
 Caeljewo weitergereist. Mehemed Ali hat Nachts das Hauptquartier
 verlassen. Fazli Pascha übernimmt den Befehl eines Armeekorps
 unter Suleiman Pascha. — Das Bombardement von Russisch
 wird fortgesetzt. — Die russischen Batterien in Elobosia sind zum
 Schweigen gebracht.

Konstantinopel, 5. Oktbr., Abends; Suleiman Pascha
 übernahm gestern das Kommando über die Donau-Armee. — Es
 wird Schneefall im Balkan gemeldet. — Chesket Pascha besetzt
 Orhanie zur Sicherung der Verbindung zwischen Plewna und
 Sofia.

Wien. Meldungen der „Polit. Korresp.“:
 Athen, 6. Oktober. Der König geht zur Inspizierung der
 Truppen an die türkische Grenze. Die Entscheidung in der Minister-
 präsidentenfrage ist neuerlich vertagt.

Belgrad, 6. Okt. Die Korpsführer Nicolie und Alimpie
 gingen mit ihrem Stabe ab. Die beurlaubten Offiziere wurden
 einberufen, die Militärsoldaten des ersten Aufgebots sind nach den
 Grenzdistricten zu 25tägigen Lagerübungen einberufen; eine Brigade
 ist an den Timokfluß abgegangen. Die Türken verschanzen sich
 in Zwornik und Bjelina.

Petersburg, 6. Okt. (Offiziell.) Plewna, 4. Okt. Am 1. Okt. erbeutete Oberst Lewis auf der Chaussee von Plewna nach Sofia mit dem Bladikawläser Regiment bei Dorf Radomirzi einen türkischen Transport mit Salz, Chinin und anderen Arzneimitteln, 1000 Stück Vieh, 80 Pferde. Derselbe zerstörte auch die Brücke bei Radomirzi und die von den Türken hergestellte Telegraphenlinie; am 2. Oktober wurde die Brücke bei Dorf Tschervenbrag verbrannt. Heute führen die Batterien vor Plewna mit der Beschießung fort. Weiter nichts Neues. Bei der russischen Kolonne waren bloß Vorpostengefächte. Die Straße von Damanbazar und der Balkan sind ruhig.

Konstantinopel, 6. Okt. Muthar Pascha meldet vom 4. d.: Heute besetzte Nached Pascha den großen Hanilarberg, welchen die Russen verlassen hatten. Einige zurückgebliebene Vorposten leisteten schwachen Widerstand. Die Kolonnen Nached's rückten vor und greifen gegenwärtig den Feind an, welcher sich bei Perfid und Atchakale am Karasfluß und auf den Höhen von Kabak konzentriert. Die Kavallerie Omar's und das bei Subotan stehende Korps ist nach Kiziltepe abmarschirt, um die mutmaßliche Rückzugslinie der Russen auf Harabel zu bedrohen. Der Kampf dauert fort. Die russischen Verluste der letzten drei Tage sind bedeutend.

Newyork, 6. Okt. Das Unwetter, welches am 3. Okt. in Centralamerika und an der atlantischen Küste wüthete, richtete große Verwüstungen an. Mehrere Eisenbahnunfälle sind in Folge der Zerstörung der Linien in Pennsylvanien. 12 Personen sind todt, 50 verwundet; viele Unglücksfälle auf dem Meere.

W ü r t t e m b e r g.

Heilbronn, 6. Okt. Unsere Nachbarstadt Neckarsulm ist in verfloßener Nacht wieder von einem schweren Brandunglück heimgeführt worden. Kurz vor 11 Uhr lief die telegraphische Anzeige ein, daß dort ein großer Brand ausgebrochen und schneller Hilfe nöthig sei. Als bald wurden 3 Spritzen mit ca. 70 Mann in Bereitschaft gestellt und abgesandt, wozu Seitens der K. Eisenbahnverwaltung in dankenswerthester Weise sofort ein Extrazug geboten und bis zur Rückkehr um 3 1/2 Uhr früh zur Verfügung gelassen wurde. Außer der hiesigen Feuerwehr waren vom Heilbronner Oberamt noch die Feuerwehren von Böckingen, Neckargartach und die Böschmannschaften von Ober- und Untereißesheim mit Spritzen erschienen. Im Ganzen sind 3 Wohngebäude und 3 Scheunen ein Raub der Flammen geworden. Ein Weiterumfingreifen des Feuers war durch die auswärtige Hilfe verhindert. Eine unserer Spritzen nebst Mannschaft kam erst heute früh 8 Uhr von der Brandstätte zurück. — Bei der hiesigen Sammlung war ein beklagenswerther Umstand das Ausbleiben der nöthigen Bespannung.

Waldburg, 5. Okt. Die gegenwärtige günstige Witterung wird bei uns von Jedermann zur Kartoffelernte benützt. Es ist eine wahre Freude mit anzusehen, mit welcher fröhlichen Gesichter die Leute des Abends hinter den mit Kartoffelsäcken reich beladenen Wägen vom Felde heimziehen. Bildet ja doch der Kartoffelbau auf unsrer für denselben überaus günstigen Höhe eine ganz besondere Erwerbssquelle. Wir gönnen es der ärmeren Bevölkerung, daß sie bei dem sowohl nach Qualität als Quantität vortrefflichen Kartoffelserbst einigermaßen Entschädigung finden für die theuren Brodpreise. Während in den Niederungen der Frost überall den Blumenflor in den Gärten vernichtet hat, blühen bei uns noch die feineren Pflanzen wie Heliotrop, Verbänen und Phlox, wie denn sogar am kältesten Morgen das Thermometer noch 2 Grad über den Gefrierpunkt stand. Aber auch in sonstigen Jahren dürfen wir die Wahrnehmung machen, daß im Thale etliche Wochen früher denn bei uns in den Gärten ihres Schmuckes durch den Frost beraubt worden sind.

Zangenburg, 4. Okt. Die Obsternte geht ihrem Ende zu. Stellenweise z. B. im Jagstthal gab es sehr viel Obst, so daß sich der durchschnittliche Preis für geschütteltes Obst auf 1 $\frac{1}{2}$ stellte. Dieser Preis zog sogar Heilbronner Händler an. Je mehr der Ertrag an Äpfeln und Birnen den Voranschlag überstieg, umso mehr sank der Ertrag an Steinobst, die Zwetschgen wollen kaum recht reif werden.

Gypingen. Vom schönsten Wetter begünstigt, begann am letzten Sonntag das hiesige Schützenfest. Um 2 Uhr bewegte sich der Festzug, unter Vorantritt der Musik und weiß gekleideter Mädchen, zur Schützenhalle, woselbst sofort ein reges Schießen begann. Auf dem Vorplatze und in dem angrenzenden Wirtschaftsgarten hatte sich eine große Menge Festtheilnehmer eingefunden. Abends fand ein recht hübscher Festball statt. Gestern wurde das Schießen den ganzen Tag fortgesetzt; Mittags war ein Festessen. Heute fand die Preisvertheilung statt. Bedauert wurde, daß unsere Nachbarstädte nicht wie früher uns zahlreich mit ihrem Besuche beehrten; der Grund mag wohl hauptsächlich in der für solche Feste zu weit vorgerückten Jahreszeit zu suchen sein. Indef war jeder Theilnehmer von dem schönen Verlaufe des Festes allgemein befriedigt.

(H. J.)

Laupheim, 5. Okt. Unser stattliches, neues Bezirkskrankenhaus, dessen schöne Räume bis jetzt wenig besetzt waren, wird jetzt durch einen Beschluß der Amtsversammlung als Dienstbotenkrankenhaus Verwendung finden. Alle Dienstboten im Bezirke haben einen Monatsbeitrag, der von der Amtsversammlung regulirt wird, zu entrichten, für dessen Bezahlung die Dienstherrschaft einzustehen hat. Dagegen werden alle Dienstboten des Bezirks in Krankheitsfällen in das Bezirkskrankenhaus aufgenommen. Ein eigens konstruirter Krankentransportwagen ist bestellt und mit dem 1. Januar 1878 wird das Krankenhaus seine Pforten den hilfbedürftigen Dienstboten öffnen. Dadurch wird das hiesige städtische Spital entlastet, das bis jetzt bereitwilligst erkrankte Dienstboten in Heilpflege nahm.

Kirchheim, u. L., 5. Okt. (Abgeordnetenwahl.) Von 5521 Stimmberechtigten gaben 3208 ihre Stimme ab. Fabrikant Eugen Faber erhielt 1703, Kaufmann Mayer 1431 Stimmen. Jener ist gewählt.

Wir geben das Resultat näher nach Abstimmungsbezirken:

Abstimmungsbezirk	Faber	Mayer
Kirchheim	410	278
Bisingen	145	154
Nökingen	100	218
Oberlenningen	196	174
Dhmden	45	267
Owen	399	41
Weilheim	379	170
Zell	29	129
	1703	1431!

Somit Faber gewählt.

Dehringen, 7. Okt. (Abgeordnetenwahl.) Es haben gewählt in:

Abstimmende.	Ammermüller.	Leemann.
Dehringen 1144	647	489
Forchtenberg 348	96	251
Kupferzell 620	162	458
Langenbeutingen 438	233	203
Pfebelbach 653	347	304
Sindringen 449	247	199
Neuenstein 481	394	86
Waldburg 350	75	274
	2201	2264

Absolute Mehrheit 2235 1/2, oder 2236 Stimmen. Leemann mehr als Ammermüller 63 Stimmen, und über die absolute Mehrheit (Halbste der gültig abgegebenen Stimmen) Leemann 28 Stimmen, und ist somit gewählt.

Ulm, 4. Okt. Die „U. S.“ schreibt: Während im Laufe dieses Sommers an der Außenseite des Münsters lebhaft gearbeitet wurde, hat auch im Innern ein interessanter Theil unseres Domes eine Restauration erfahren. Durch die Stiftung des Hrn. Kaufmanns Kornbeck war es ermöglicht, das Denkmal der Grundsteinlegung in neuer Schönheit wieder erstehen zu lassen. Die Ausführung der Arbeit war in den Händen des Herrn Malers Dirr, der seine Aufgabe in schönster Weise gelöst hat. Wir empfehlen Jedermann die Beschäftigung des in frischen Farben prangenden, mit zahlreicher Vergoldung geschmückten Monuments. — Dieser Tage sind einundzwanzig Wagenladungen mit Tyroler Trauben auf der Eisenbahn hier angekommen, die nun von hier nach Geislingen, Göppingen, Laupheim, Waldsee, Leutkirch etc. weiter geführt werden, um an Ort und Stelle gefelktert den süßen Most zu liefern. Die Transportkosten sollen gegen achttausend Gulden betragen. Ganze vierhundert Centner von diesen Weintrauben behält der Weinhändler und Küfermeister Hiller hier zum Labfal für die Ulmer. Allem Dazurhalten nach wird man gut thun, den diesjährigen Wein zu trinken so lange er noch süß ist. Wie wir hören, gehen die Körbe in den nächsten Tagen noch einmal nach Tyrol, um ein ähnliches Quantum Trauben als zweite Auflage einzuholen, da voraussichtlich das erste bald vergriffen sein wird. — Heute Nachmittag hat die Puberei eines kleinen Jungen einen bedauernswerthen Unfall veranlaßt, der leicht noch schlimmer hätte ausfallen können. Der Bursche eines Offiziers ritt eines der Pferde seines Herrn. In der Olgastraße warf ein Junge einen Stecken dem Pferde zwischen die Beine. Es schaute, stieg, schlug hintenüber und beschädigte, während der Bursche, den es weithin schleuderte, unverletzt blieb, sich so sehr, daß es erstochen werden mußte.

Deutsches Reich.

Frankfurt, 6. Okt. Heute wurden zwei Fallschmünger in der Vogelsgesanggasse, welche sich mit dem Anfertigen von 10-Mark-Stücken auf galvanoplastischem Wege beschäftigten, verhaftet. Der Eine ist aus Stendal, der Andere aus Baden.

— Das Dorf Lupershausen im Elsaß war vor wenigen Tagen der Schauplatz eines gräßlichen Verbrechens. Ein Mädchen von 20 Jahren hatte sich vergangen und kam mit Zwillingen nieder. Ihre Eltern, außer sich vor Wuth überließen nicht nur die Tochter bei und nach der Entbindung ihrem hilflosen Zustande, so daß sie starb, sondern nahmen auch die 2 Kinder, um sie zu morden und im Heu zu verstecken. Das entmenschte Paar ist in den Händen der Gerechtigkeit.

Rußland.

Aus **Sistowa, 3. Okt.** meldet der Standard: Zwischen Woronesch und Kostoff am Don hat sich ein schrecklicher Eisenbahnunfall ereignet. 7 Wagen mit fast 400 abhässlichen Gefangenen, die auf dem Wege nach Sibirien waren, wurden vollständig vernichtet. Nicht ein einziger Mann der Abhasser ward gerettet; sie waren, wie gebräuchlich ist, aneinander gefesselt. Eine Untersuchung ist verheißen worden.

Verschiedenes.

Frankfurt, 4. Okt. Ein hiesiger Kaufmann hatte mit einem anderen Differenzen und schrieb ihm einen energischen Brief mit der Unterschrift: „Ohne Achtung“. Der Adressat ließ Klage auf Beleidigung anstellen, und die Richter verurtheilten den Briefschreiber zu 30 Mark und den Kosten.

(Ein sonderbares Testament.) Vor einigen Tagen starb in Wien ein Herr M., dessen Testament das allgemeinste Aufsehen erregt. Herr M. der israelitischen Confession angehörig, hinterließ nämlich sein gesamtes Vermögen bestehend in 90,000 fl., der Wiener jüdischen Kultusgemeinde mit der Bestimmung, daß diese Summe zu humanitären Stiftungen verwendet werde. Diese Widmung ist vom Verstorbenen, mit der speciellen Klausel ergänzt worden, daß keiner seiner Verwandten, und möge er sich in der größten Armuth und Bedrängniß befinden, je einen Kreuzer aus den Erträgnissen des Legates erhalte. Was für ein Sonderling muß wohl Herr M. gewesen sein, oder was mag er von seinen Verwandten im Leben erduldet haben.

(Ernstgemeint er Heirathsantrag.) Ein Hauptmann aus Theresienstadt, Wittwer, in den besten Jahren, mochte wohl das „Alleinsein“ nicht länger mehr ertragen und darum inserirte er in verschiedenen Zeitungen nach einer Gesponsin. Er bekam unter der Chiffre a + b diverse Anträge, darunter aber auch den Antrag seiner eigenen sechsundzwanzigjährigen Tochter! Im Briefe selbst erzählt die Tochter dem Heirathscandidaten, wie schlecht es ihr ginge, was sie von ihrem Vater, einem alten Brummbär, zu leiden habe &c. Der Candidat und Vater ging in sich und söhnte sich mit der sonst schönen und braven Tochter aus.

(Ein Mensch in Stücke gerissen.) Sonntag Nachmittag ereignete sich in Laurahütte ein schrecklicher Unglücksfall, der dem dreißigjährigen Bergmann Jencz von hier auf schauerhafte Weise das Leben kostete. Auf Hugocolonie — einem Theil von Laurahütte — feierten die Werkarbeiter Drobö'schen Eheleute die Hochzeit ihrer Tochter Hedwig. Die Trauung war bestellt, die Wagen standen vor der Thür, um die versammelten Gäste in die Kirche zu bringen. Vor der Abfahrt hatte sich Jencz in den Garten hinter dem Hause des Hochzeitsvaters begeben und wollte, zur Verherrlichung des Festes Freudenfüsse losbrennen. Er benutzte dazu die berüchtigten Dynamitpatronen, durch deren leichtfertige Behandlungsweise in unserer Gegend schon so viel Unglück angerichtet worden. Drei dieser gefährlichen Körper hatte er in der Hand, zwei derselben in der Tasche. Durch irgend eine Unvorsichtigkeit explodirte die Sprengmasse, bevor er sie aus der Hand geworfen, — sofort wird ihm ein Arm ganz, der andere theilweise abgerissen; das Feuer ergreift auch seine Kleidung, — die in der Tasche befindlichen Patronen explodiren ebenfalls und reißen ihn in Fetzen. Im Garten waren nach allen Richtungen hin Fleischtheile, Knochen und Blut verbreitet. In das hiesige Knappschafslazareth eingebracht, verstarb der Unglückliche bald. Er hinterläßt eine Frau mit zwei unerzogenen Kindern.

Handel und Verkehr.

Obstpreiszetteln.

Stuttgart, 6. Okt. Wilhelmplatz: Obstmarkt. Mostobst 2000 Säcke, meist Nessel, à 6 *Ma* 50 *S* bis 7 *Ma* 40 *S* pr. 50 Kilo. — Leonhardtplatz: Kartoffelmarkt. 2000 Säcke à 3 *Ma* pr. 50 Kilo.

Esslingen, 4. Oktbr. Die Obstpreise sind in Folge des Frostes, der die Weinberge verheerte, bedeutend gestiegen. Für den Centner Quikenäpfel wurden 6 *Ma* bis 7 *Ma* 50 *S* bezahlt. Hessisches Obst stand heute auf 5 *Ma* 20 bis 5 *Ma* 60 *S*. Zu Anfang dieser Woche kam ein Wagen Quiken aus dem Weinsberger Thal auf dem Bahnhof hier an und wurde rasch zu 6 *Ma* 80 *S*. verkauft.

Heilbronn, 6. Octbr. (Kartoffel- und Obst-Markt.) Auf dem heutigen Marke waren die Preise bei den Kartoffeln 2 *Ma* 80 bis 3 *Ma* beim Most-Obst 5 *Ma* 25 *S*. bis 7 *Ma* per Centner. Gebrochene Obst wurde mit 3 *Ma* per Simri bezahlt.

Neutlingen, 5. Oktbr. Obst von 5 *Ma* auf 6 *Ma* bis 6 *Ma* 50 *S* pr. Ztr. gestiegen.

Hopfenpreiszetteln.

Magold, Ca. 100 Ztr. schöne, trockene, sackbare Waare. Kleinere Käufe pro Ztr. 105 *Ma* und Trinkgeld.

Nürnberg, 4. Oktbr. (Hopfenmarktbericht.) Heute kamen 1400 Ballen vom Lande und ununterbrochene Sendungen per Bahn zur Stadt. Man kaufte Gebirgshopfen aus verschiedenen Produktionsorten zu 88, 90—95 *Ma*., gute Markthopfen zu 60—68 *Ma*., do. Prima 70—78 *Ma*.; in seinen Sorten lauteten die meisten Käufe zu den höchsten Notirungen, in Ausstich wurde die Notiz mitunter überschritten. Im Gegensatz wurde heute über geringe Sorten, welche man als Schund bezeichnet, häufig geklagt; denn bis zur Trocknung verlieren dieselben 15 bis 20 Prozent. Nachschrift 1 Uhr: Durch fortwährenden ruhigen Einkauf steigerte sich der Umsatz bei fester Preistendenz auf 1800 Ballen.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 2. Okt. Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Pommerania“, am 19. Sept. von Hamburg und am 22. von Havre nach Newyork abgegangen, nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 23 Stunden am 2. d. M. 12 Uhr Mittags wohlbehalten in Newyork angekommen; „Wieland“, am 26. Sept. von Hamburg, am 29. Mittags von Havre nach Newyork in See gegangen. — „Suevia“, am 13. Sept. von Newyork abgegangen, ist am 27. Sept. Morgens in Hamburg eingetroffen. — „Lessing“, am 20. Sept. von Newyork, ist nach einer Reise von 10 Tagen 12 Stunden am 1. d. M. 2 1/2 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Plymouth angekommen, passirte am selben Tage Nachts Cherbourg und ging nach Hamburg weiter. Das Schiff bringt 148 Passagiere, 97 Briefsäcke und volle Ladung. — „Bandalia“, am 22. Sept. von Hamburg, ging am 26. Septbr. von Havre nach Westindien in See. — „Franconia“ traf am 27. Sept. Morgens, von Westindien kommend, in Hamburg ein. — Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien, und dem La Plata sind: „Buenos Aires“, am 6. Sept. von Hamburg und am 14. von Lissabon abgegangen, am 29. Sept. glücklich in Bahia angekommen; „Bahia“, am 20. Sept. Abends von Hamburg in See gegangen, bereits am 26. früh in Lissabon eingetroffen und am 27. Mittags weitergegangen. — „Rio“, am 4. Sept. von Bahia abgegangen, ist am 29. Sept. Morgens in Hamburg angekommen.

Southampton, 3. Oktober. Das Postdampfschiff „Hermann“, Capt. G. Richmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 22. September von Newyork abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Ladung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 10 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der „Hermann“ überbringt 155 Passagiere und volle Ladung.

Frankfurter Goldkurs

vom 5. Oktober 1877.

	<i>Ma</i>	<i>S</i> .
20-Franken-Stücke	16	23—27
dto. in 1/2	16	23—27
Englische Sovereigns	20	33—38
Russische Imperiales	16	70—75
Holländische fl. 10-Stücke	16	65
Ducaten	9	62—67